INITIATIVE
HOLZ|BE

BRANCHENSPIEGEL
Wald- und Holzwirtschaft | Kanton Bern

Ausgabe 2020/21

EINLEITUNG UND METHODIK

Ein knappes Drittel der Berner Kantonsfläche ist bewaldet. Der Berner Wald produziert mit 1,4 Millionen Kubikmetern jährlich ziemlich genau die Menge an Holz, welche energetisch und stofflich verbraucht wird. Ungefähr diese Menge wird auch geerntet. Rund 12'800 Beschäftigte in 2'320 Unternehmen erbringen eine Bruttowertschöpfung von 1,2 Milliarden Franken und tragen so ihren Teil zur Berner Wirtschaftsleistung bei.

Diese und andere Kennzahlen sind im vorliegenden Dokument kompakt zusammengefasst. Hierzu sind hauptsächlich Daten aus bestehenden Berichten und Studien zusammengetragen worden, die sich auf die Jahre 2013 bis 2018 beziehen. Lediglich Daten zur Halbfabrikateherstellung mussten erfasst werden, das erfolgte mittels Unternehmerbefragung. Vereinzelt fliessen Schlussfolgerungen oder Interpretationen des Autors ein, diese sind als solche zu erkennen.

Der vorliegende Branchenspiegel soll interessierten Personen einen Überblick über die kantonale Wald- und Holzwirtschaft verschaffen, Unternehmen und Ämtern als Entscheidungshilfe beim Fällen von strategischen Entscheiden dienen und ein Argumentarium bei Förderstellen und Kreditgebern sein.

Für Rückfragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Thomas Lüthi, INITIATIVE HOLZ | BE
Spiez, im März 2021

IMPRESSUM

Herausgeber: INITIATIVE HOLZ | BE, c/o Volkswirtschaft Berner Oberland, Thunstrasse 34, CH-3700 Spiez, www.initiativeholz.ch
Autor: Thomas Lüthi, thomas.luethi@initiativeholz.ch
Fachlicher Support: Thomas Näher, Berner Fachhochschule, Institut für digitale Bau- und Holzwirtschaft IdBH
Grafik: Kolibris Design Management, www.kolibris.ch
Copyright: Sämtliche Rechte am Inhalt liegen bei der INITIATIVE HOLZ | BE und den zitierten Quellen. Mit entsprechendem Quellennachweis darf aus dem Bericht zitiert werden.

Haftungsausschluss: Der vorliegende Bericht wurde sorgfältig, nach bestem Wissen und Gewissen, basierend auf bestehenden Unterlagen, Daten und Informationen erstellt. Für allfällige Fehler wie beispielsweise Berechnungs-, Darstellungs- und Interpretationsfehler sowie allenfalls daraus abgeleitete Massnahmen können weder Herausgeber noch Autor eine Haftung übernehmen.
Auflage: 1'000 Exemplare

Architektur: Reimann Sidler Architekten
Foto: Thomas Hämmerli

INHALT

1 | Wald **6**
1.1 Waldfläche 6
1.2 Waldbesitzer 6
1.3 Holzvorrat 8
1.4 Zuwachs und Holznutzung 9

2 | Säge- und Holzindustrie **10**
2.1 Sägereien 10
2.2 Schnittholz-Weiterverarbeitung 10
2.3 Pellets 10

3 | Holzendverbrauch **13**
3.1 Baubewilligungen Ein- und Mehrfamilienhäuser 13
3.2 Stofflicher Holzendverbrauch 13
3.3 Energetischer Holzendverbrauch 14
3.4 Zusammenfassung Holzendverbrauch Kanton Bern 15

4 | Arbeitsstätten und Beschäftigte **16**

5 | Bruttowertschöpfung **17**

6 | Holzflussmodell **18**

Bild: zVg Lignum Schweiz

QUELLENVERZEICHNIS

[1] Amt für Wald des Kantons Bern, «Nachhaltigkeitsbericht 2018. Zahlen und Fakten zum Zustand des Berner Waldes.», Bern, 2018.
[2] Eidg. Forschungsanstalt WSL, «Viertes Schweizerisches Landesforstinventar - Ergebnistabellen und Karten im Internet zum LFI 2009-2013 (LFI4b)», Birmensdorf, 2014.
[3] Holzkurier 44.18, «Pelletsproduktion in Österreich, Deutschland und der Schweiz 2017», 2018.
[4] Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, «Holzendverbrauch 2016», Biel, 2017.
[5] Bundesamt für Umwelt, «Jahrbuch Wald und Holz 2018», Bern, 2018.
[6] Bundesamt für Statistik, «Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, definitive Jahresergebnisse, 2017», Neuchâtel, 2018.
[7] Credit Suisse, «Branchenhandbuch 2017», Zürich, 2017.
[8] BECO Berner Wirtschaft; Standortförderung Kanton Bern, «Neue Regionalpolitik: Umsetzungsprogramm des Kantons Bern 2016-2019», Bern, 2015.
[9] Bundesamt für Statistik, «Eidgenössische Holzverarbeitungserhebung 2017», Neuchâtel, 2018.
[10] Bundesamt für Energie, «Schweizerische Holzenergiestatistik, Erhebung für das Jahr 2017», Zürich, 2018.
[11] Bundesamt für Statistik, «Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftsart und nach Grössenklasse, 2012-2016», Neuchâtel, 2017.
[12] Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, «Regionaldaten Holzbau&Bau Kanton Bern», Biel, 2019.
[13] Geo Partner AG, «Klären von Differenzen zwischen Holznutzungsmengen nach Forststatistik und LFI», Zürich, 2010.

1 WALD

1.1 WALDFLÄCHE[1]

Die Waldfläche des Kantons Bern umfasst 183'200 Hektaren, somit sind **30,7 Prozent der Kantonsfläche bewaldet.** 1980 lag dieser Wert noch bei 28,6 Prozent, in den letzten Jahrzehnten hat der Waldanteil an der Kantonsfläche also zugenommen.
Die Waldfläche nimmt dort zu, wo die landwirtschaftliche Nutzung aufgegeben wird, also vor allem in den Voralpen und Alpen. Zudem lässt der Klimawandel die Waldobergrenze langsam steigen, wodurch weitere potenzielle Waldflächen entstehen.
Im Kanton Bern bestehen 73 gesicherte Reservatsflächen mit insgesamt 7'250 Hektaren, die Mehrzahl davon in den Alpen. In 38 Totalwaldreservaten (4'850 ha) wird der Wald vollständig seinem natürlichen Alterungs- und Zerfallsprozess überlassen. 52 Prozent der Berner Waldfläche üben eine Schutzfunktion gegen Naturgefahren aus, dabei wird zwischen **zwei Schutzwaldkategorien** unterschieden:

Kategorie 1: Objektschutzwälder
25% der Berner Waldfläche schützen rund:
- 50'000 Menschen und ihre Häuser,
- 125 touristische Anlagen,
- 126 Kilometer Bahnlinien,
- 2'500 Kilometer Strassen.

73% dieser Objektschutzwälder schützen vor Lawinen und Steinschlag, 27% vor Rutschungen und Hangmuren.

Kategorie 2: Gerinneschutzwälder
27% der Berner Waldfläche verhindern, dass sich Geschiebe und Holz in Fliessgewässern ansammeln.

48% der Berner Waldfläche sind **übrige Wälder**.

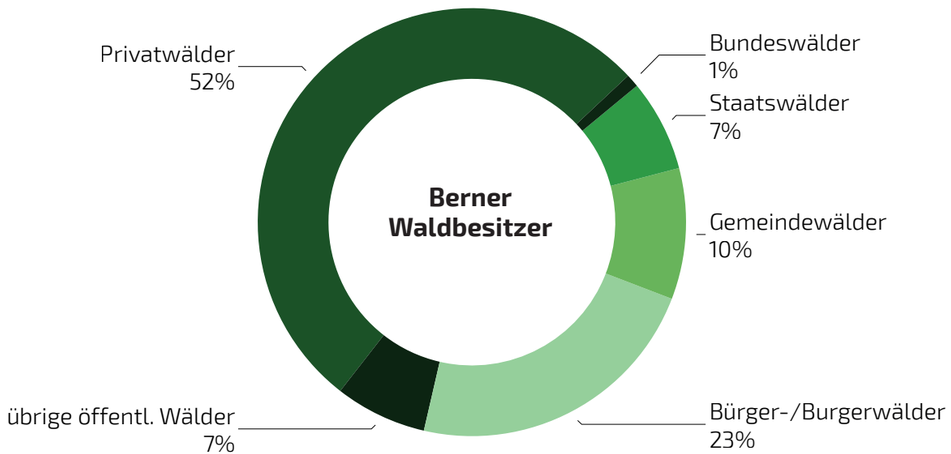
1.2 WALDBESITZER[2]

Der Berner Wald gehört 36'497 Besitzerinnen und Besitzern. In der Statistik wird zwischen **Kleinwald** und **Betriebswald** unterschieden:
- Zwei Drittel der produktiven Waldfläche gehört in die Kategorie **Kleinwald,** die hauptsächlich in privatem Besitz ist. Die durchschnittliche Fläche je Waldeigentümer beträgt dabei 2,9 Hektaren.
- Der **Betriebswald** (ein Drittel der produktiven Waldfläche) gehört insgesamt 104 grösstenteils öffentlichen Eigentümern. Hier liegt die durchschnittliche Fläche pro Eigentümer bei 218 Hektaren.

[1] Datenquelle gesamtes Kapitel: [1]
[2] Datenquelle gesamtes Kapitel: [1]

BESITZVERHÄLTNISSE BERNER WALD

Über alle Strukturen hinweg verteilen sich die Besitzverhältnisse des Berner Waldes in Bezug auf die Waldfläche wie folgt:

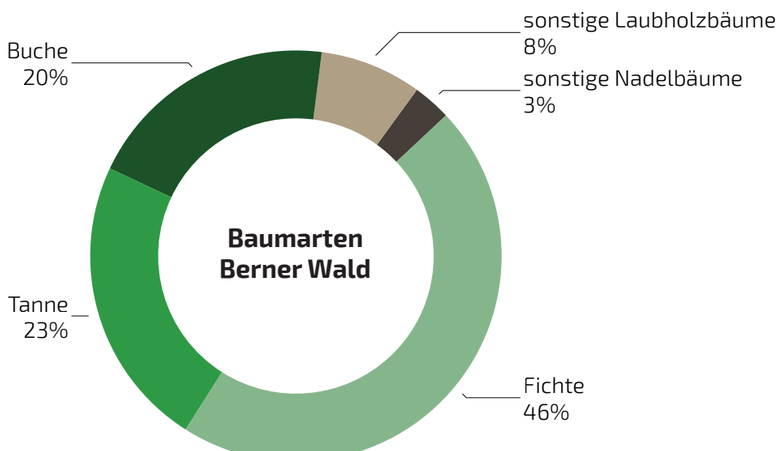


1.3 HOLZVORRAT

Der Holzvorrat in den Berner Wäldern ist mit 401 Kubikmetern je Hektare überdurchschnittlich hoch, der Schweizer Durchschnitt liegt bei 350 Kubikmetern pro Hektare [1]. Gemäss aktueller Landesforstinventur liegt der kantonal stehende Holzvorrat im zugänglichen Wald (ohne Gebüschwald) bei 68,5 Millionen Kubikmetern [2].

Obschon der Fichtenanteil rückläufig ist, ist die Fichte mit 46 Prozent nach wie vor die wichtigste Baumart im Berner Wald. Vor 30 Jahren hatte sie noch einen Anteil von 53 Prozent.

Die wichtigsten Baumarten im Berner Wald sind [1]:

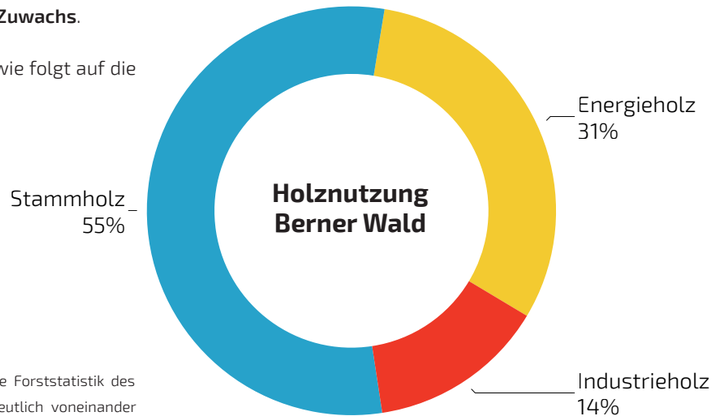


1.4 ZUWACHS UND HOLZNUTZUNG[1]

Jährlich wachsen im Berner Wald 1,65 Millionen Kubikmeter Holz nach, genutzt werden 1,41 Millionen Kubikmeter[2]. Das entsprich 23,5 Prozent der gesamtschweizerischen Nutzung. Zusammen mit der natürlichen Mortalität (198'000 Kubikmeter) liegt die **Nutzung somit knapp unter dem Zuwachs**.

Die jährlich genutzte Holzmenge verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sortimente [1]:)

- Stammholz: 780'000 m³
- Energieholz: 430'000 m³
- Industrieholz: 200'000 m³



[1] Datenquelle gesamtes Kapitel: [2]

[2] Daten zur Holznutzung liefert neben der LFI [2] auch die Forststatistik des Bundesamtes für Statistik BFS. Da die beiden Werte deutlich voneinander abweichen, hat das Bundesamt für Umwelt BAFU eine Studie [13] dazu in Auftrag gegeben, die zum Schluss kommt, dass die LFI-Daten leicht zu hoch, die BFS-Daten deutlich zu niedrig sind. Darin wird empfohlen, mit Korrekturfaktoren zu arbeiten. Die im Branchenspiegel dargestellte Nutzungsmenge entspricht dem Mittelwert beider Werte inkl. Korrekturfaktoren.

2 SÄGE- UND HOLZINDUSTRIE

2.1 SÄGEREIEN[1]

2017 haben 75 Berner Sägereien 309'062 Kubikmeter Rundholz eingeschnitten und daraus 184'457 Kubikmeter Schnittholz produziert. Das entspricht rund **17 Prozent der nationalen Produktionsleistung** mit 1,78 Millionen Kubikmeter Einschnitt. 1996 gab es noch 148 Sägereien im Kanton Bern, also fast doppelt so viele wie heute. Die Einschnittmenge ging seither um 10% zurück, die Produktionsleistung je Sägerei hat sich in diesem Zeitraum jedoch fast verdoppelt:

	1996	2002	2007	2012	2017
Anzahl Sägereien	148	138	112	89	75
Einschnittmenge in m³ Rundholz	342'249	425'029	373'038	323'099	309'062
Ø Einschnitt je Betrieb in m³	2'312	3'080	3'331	3'630	4'121

Entwicklung Anzahl Sägereien und Einschnittmenge im Kanton Bern 1996-2017

Die 75 Betriebe lassen sich folgenden Grössenklassen (nach Rundholzeinschnitt) zuordnen:
- 19 Kleinstsägereien (weniger als 400 m³ Rundholzeinschnitt)
- 49 Kleinsägereien (400-5'000 m³ Einschnitt)
- 3 mittelgrosse Sägereien (5'000-25'000 m³ Einschnitt)
- 4 grosse Sägereien (über 25'000 m³ Einschnitt)

Eingeschnitten wurden folgende Holz- resp. Baumarten:
- 95,2% Fichte und Tanne
- 2,3% Buche
- 2,5% übrige Laub- und Nadelhölzer

2.2 SCHNITTHOLZ-WEITERVERARBEITUNG

Im Gegensatz zur Waldwirtschaft und den Sägereien gibt es über die weiterverarbeitenden Betriebe der Holzindustrie keine kantonalen Daten. Nachfolgende Zahlen sind Schätzungen von verschiedenen Unternehmen der jeweiligen Branchen.
Ungefähr folgende Schnittholzmengen werden industriell zu Halbfabrikaten und anderen Produkten weiterverarbeitet:
- 40'000 m³ Schnittholz zu 29'000 m³ Leimholz (Brettschichtholz, Duo-/Triobalken)
- 35'000 m³ Schnittholz zu 28'000 m³ Hobelware
- 3'000 m³ Schnittholz zu Brettstapel- und anderen Wand/Decken-Rohelementen
- 37'000 m³ Schnittholz zu Paletten, Kisten und Verpackungen

2.3 PELLETS

2018 lag die Pelletsproduktion im Kanton Bern bei rund 12'600 Tonnen [3]. Das entspricht einer Rohholzmenge von etwa 28'000 m³.

[1] Datenquelle gesamtes Kapitel: [9]

Bild: zVg Lignum Schweiz

Erweiterungsbau des Schulhauses Aeschi b. Spiez. Foto: Michael Sieber

3 HOLZENDVERBRAUCH

3.1 BAUBEWILLIGUNGEN EIN- UND MEHRFAMILIENHÄUSER[1]

2018 sind im Kanton Bern 2'280 Baubewilligungen für den Neu- und Anbau resp. Umbau erteilt worden. Das entspricht **11,4 Prozent der gesamtschweizerischen Baubewilligungen** für diese Gebäudekategorien (22'395 Baubewilligungen). 2012 waren es im Kanton Bern noch 2'940 Baubewilligungen.
Bei der Materialisierung mit Holz von Tragwerk und Fassade liegt der Kanton Bern bei den meisten Gebäudetypen im oder über dem Schweizerischen Durchschnitt:

Gebäudetyp	Anz. Baube-willigungen	Holzanteil	
		Tragwerk	Fassade
EFH Neubau	515 (6'035)	17,0% (14,0%)	37,5% (27,0%)
EFH Anbau	690 (5'225)	25,6% (35,2%)	43,3% (33,4%)
MFH Neubau	460 (5'600)	11,1% (7,5%)	30,0% (18,5%)
MFH Anbau	615 (3'205)	27,0% (28,0%)	36,8% (23,5%)
Summe	**2'280 (20'065)**		

Anzahl Baubewilligungen und Materialisierung Tragwerk und Fassade von 2015 im Kanton Bern, in Klammern die Werte der Schweiz.

[1] Datenquelle gesamtes Kapitel: [12]

3.2 STOFFLICHER HOLZENDVERBRAUCH

2016 lag der Schweizer Holzendverbrauch für Holzprodukte bei 3'227'300 Kubikmetern, 2009 waren es noch 2,77 Millionen Kubikmeter, was einer **Zunahme von 16,5 Prozent in sieben Jahren** entspricht [4]. 2017 wurde zudem schweizweit die Menge Papier und Karton verbraucht, die einer Holzmenge von 2'135'000 Kubikmetern Holz entspricht. [5]
Für den Kanton Bern sind keine detaillierten Daten zum stofflichen Holzendverbrauch verfügbar. Zur Annäherung wurden die nationalen Daten gemäss Anteil an der Gesamtbevölkerung auf den Kanton Bern umgelegt. Dieser lag am 31.12.2017 bei 12,2 Prozent [6], woraus sich folgender Holzendverbrauch hochrechnen lässt:

Einsatzbereich	Holzeinsatz CH 2016	% [6]	Holzeinsatz Kanton Bern
Bauwesen	1'501'200 m³	12,2%	183'000 m³
Möbel/Innenausbau	987'600 m³	12,2%	120'000 m³
Aussenbereich	92'200 m³	12,2%	11'000 m³
Verpackungen*	449'700 m³		37'000 m³
Holzwaren	196'200 m³	12,2%	24'000 m³
Zwischensumme	3'227'300 m³		375'000 m³
Papier und Karton	2'135'000 m³	12,2%	260'000 m³
Summe	**5'362'300 m³**		**635'000 m³**

Hochrechnung stofflicher Holzendverbrauch im Kanton Bern / *vgl. Kap. 2.2

3 HOLZENDVERBRAUCH

In den 183'000 Kubikmetern Holz, die jährlich in Gebäuden verbaut werden, sind rund 168'000 Tonnen CO_2 gebunden und langfristig der Atmosphäre entzogen. Das ist **ein wichtiger Beitrag zur CO_2-Senke** der zusätzlich multipliziert wird, wenn mit Holz statt Beton gebaut wird, welcher zu den grössten CO_2-Produzenten weltweit zählt.

Hier schlummert ein **riesiges Potenzial,** denn von den 1,6 Millionen Tonnen CO_2, die der Berner Wald jährlich bindet, werden erst rund 11 Prozent in Bauten langfristig gespeichert.

3.3 ENERGETISCHER HOLZENDVERBRAUCH[1]

Gesamtschweizerisch sind 2017 insgesamt 4'947'820 Kubikmeter Holz (feste Holzmasse) energetisch genutzt worden. 2009 waren es noch 4,18 Millionen Kubikmeter, was einer Zunahme von 18,4 Prozent in sieben Jahren entspricht.

Die einzelnen Sortimente haben folgende Anteile:
- 31,8% Hackschnitzel
- 22,4% Stückholz
- 21,0% Altholz (inkl. Anteil Kehrichtverbrennungsanlagen)
- 15,8% Restholz aus Holzverarbeitungsbetrieben
- 9,0% Pellets

1'816 automatische Holzfeuerungen über 50 kW Leistung im Kanton Bern benötigen 16% des gesamtschweizerischen Energieholzbedarfes dieser Anlagenkategorien. Unter der Annahme, dass auch die restlichen Anlagen im Kanton Bern (Kleinfeuerungen, Cheminées, Stückholzkessel, Holzkochherde, etc.) diesem Anteil entsprechen, liegt der jährliche Berner Energieholzeinsatz bei 792'000 Kubikmetern fester Holzmasse.

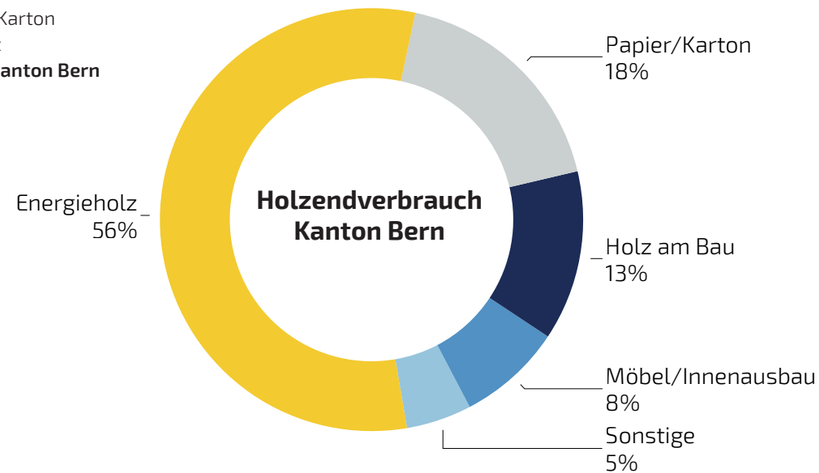
Da Holz beim Verbrennen nur so viel CO_2 emittiert wie es während des Wachstums gebunden hat, gilt Schweizer Holz dank der nachhaltigen Waldbewirtschaftung als CO_2-neutral. Werden dank Holzenergie fossile Energieträger substituiert, trägt auch die Holzenergie zur Verbesserung der CO_2-Bilanz bei.
Ein Kubikmeter Brennholz (feste Holzmasse) entspricht etwa 220 Litern Heizöl. **Die energetisch genutzte Holzmenge im Kanton Bern entspricht somit einem Heizwert von 175 Millionen Litern Heizöl, was 7'000 bis 9'000 Tanklastwagenfüllungen entspricht.**

[1] Datenquelle gesamtes Kapitel: [10]

3.4 ZUSAMMENFASSUNG HOLZENDVERBRAUCH KANTON BERN

Der Holzendverbrauch im Kanton Bern lässt sich somit wie folgt zusammenfassen:
- 375'000 m³ (26,3%) Holzprodukte
- 260'000 m³ (18,2%) Papier und Karton
- 792'000 m³ (55,5%) Energieholz

1'427'000 m³ Holzendverbrauch Kanton Bern



Holzendverbrauch Kanton Bern

4 ARBEITSSTÄTTEN UND BESCHÄFTIGTE[1]

2016 haben 2'320 Unternehmen der Berner Wald- und Holzwirtschaft insgesamt 12'844 Mitarbeitende beschäftigt. Dabei konnten jedoch nur Branchen erfasst werden, die der Wald- und Holzwirtschaft direkt zugeordnet werden können. Andere Branchen, die teilweise ebenfalls für die Wald- und Holzwirtschaft tätig sind - etwa Transportunternehmen oder Architekturbüros - sind hier nicht erfasst. Die tatsächliche Anzahl der Beschäftigten dürfte also höher sein.

Branche	Arbeitsstätten	Beschäftigte
Schreinereien, Möbelhersteller, Innenausbau, Fenster/Türen inkl. Montage	1'226	6'832
Holzbauer, Zimmereien, Dachdecker	693	4'069
Forstwirtschaft, Forstunternehmer	216	739
Sägereien[2]	89	600
Holzwarenhersteller	51	128
Hersteller von Holzbausystemen, Fertigbauteilen, Holzwerkstoffen	19	280
Holzingenieurbüros[3]	10	54
Hobelwerke, Oberflächenbehandlung, Imprägnierwerke	9	120
Parkethersteller	7	22
Summe	**2'320**	**12'844**

Arbeitsstätten und Beschäftigte 2016 im Kanton Bern

Bezogen auf die Unternehmensgrösse ergibt sich folgendes Bild:
- 1'964 Mikrounternehmen: 1 bis 9 Beschäftigte (85%)
- 320 kleine Unternehmen: 10 bis 49 Beschäftigte (14%)
- 36 mittlere Unternehmen: 50 bis 249 Beschäftigte (2%)
- 0 grosse Unternehmen: 250 oder mehr Beschäftigte (0%)

[1] Datenquelle gesamtes Kapitel: [11], aufbereitet von der Berner Fachhochschule AHB, Institut für digitale Bau- und Holzwirtschaft, Kompetenzbereich Management und Marktforschung, 2500 Biel/Bienne.

[2] Abweichung gegenüber den Daten der Eidgenössischen Holzverarbeitungserhebung 2017, vgl. Kap. 2.1.

[3] Schätzung Fa. Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG, 3012 Bern.

5 BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Die Bruttowertschöpfung (BWS) der Berner Wald und Holzwirtschaft kann anhand der Anzahl Beschäftigten gemäss Kapitel 4 hochgerechnet werden. Sie liegt bei rund 1,16 Milliarden Franken:

Branche	Beschäftigte	Wertsch. je Besch. [7]	Bruttowertschöpfung
Holzbauer (= Baugewerbe gem. [7])	4'069	CHF 106'500	CHF 433 Mio.
Holzingenieurbüros	54	CHF 133'000	CHF 7 Mio.
Holzindustrie inkl. restliche Branchen	8'721	CHF 82'400	CHF 719 Mio.
Summe	**12'844**		**CHF 1'159 Mio.**

Hochrechnung Bruttowertschöpfung

Zum Vergleich: Die BWS der gesamten Berner Wirtschaft belief sich im 2014 mit 602'400 Erwerbstätigen auf 65 Milliarden Franken. **Rund jede 50. im Kanton Bern erwerbstätige Person ist also in der Wald- und Holzwirtschaft tätig** und die Branche leistet 1,8 Prozent der kantonalen BWS [8].

Das mag nach wenig tönen, ist aber 1,6 Mal so viel wie die BWS der Landwirtschaft (0,7 Mrd. CHF) und immerhin fast ein Viertel des wichtigen Wirtschaftszweiges Tourismus (4,8 Mrd. CHF) [8].

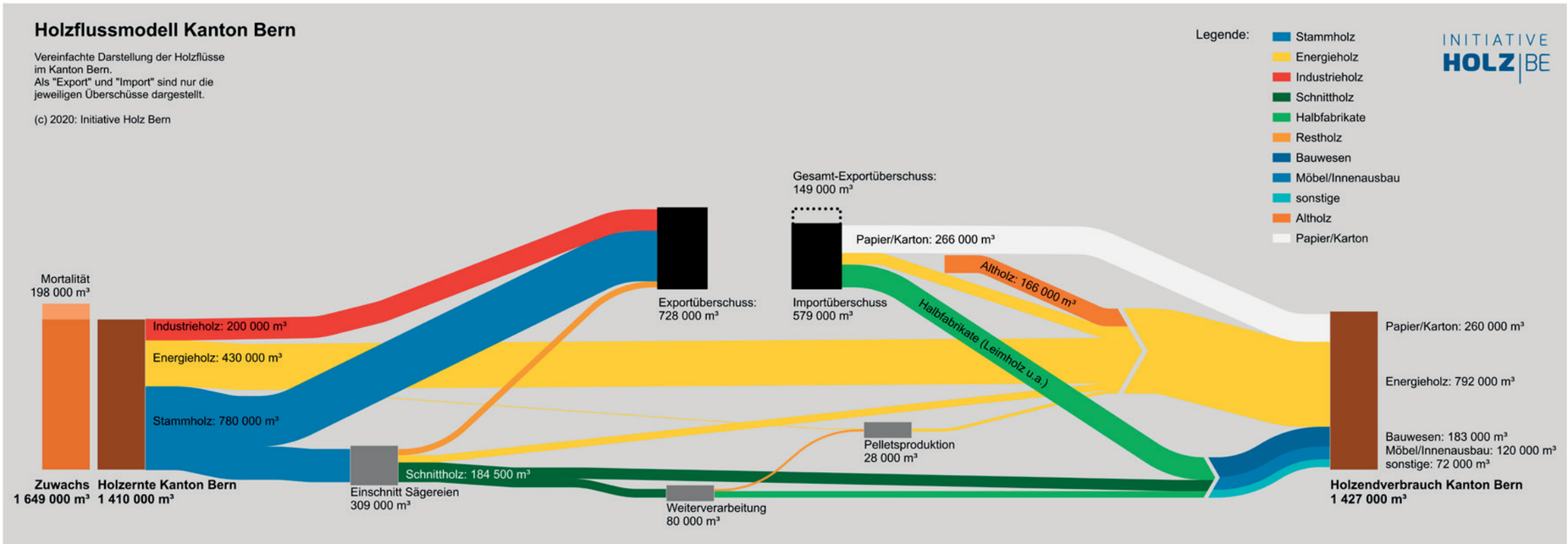
Bild: zVg Lignum Schweiz

6 HOLZFLUSSMODELL

Nebenstehendes Holzflussmodell stellt die Holzflüsse im Kanton Bern vereinfacht dar. Da keine Daten über kantonale Importe und Exporte (von und in die übrige Schweiz resp. Ausland) verfügbar sind, handelt es sich bei den dargestellten Mengen um die kantonale Netto-Aussenhandelsbilanzmenge der jeweiligen Produktgruppen.

Aus dieser Darstellung lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Der Berner Wald produziert jährlich ungefähr die Menge an Holz, welche energetisch und stofflich verbraucht wird.
- Mengenmässig weist der Kanton Bern einen leichten Exportüberschuss von 149'000 Kubikmetern aus. Exportiert wird hauptsächlich unbearbeitetes Rohholz (Stamm- und Industrieholz). Importiert werden vorallem deutlich höherwertigere Halbfertig- und Fertigprodukte sowie Papier und Karton. Wertmässig ergibt sich so ein deutlicher Importüberschuss.
- Knapp 40 Prozent der jährlich geernteten Stammholz-Menge werden in den Sägereien des Kantons Bern eingeschnitten; die Weiterverarbeitungskapazitäten liegen bei 26 Prozent der Schnittholzproduktion.
- Maximal 44 Prozent der kantonal benötigten Schnitthölzer und Halbfabrikate (zur stofflichen Nutzung) sind im Kanton Bern hergestellt worden. Es wäre genügend Stammholz verfügbar um den aktuellen Eigenbedarf zu decken. Was fehlt, sind jedoch die Verarbeitungskapazitäten.



Vereinfachtes Holzflussmodell Kanton Bern

DIE INITIATIVE KURZ ERKLÄRT

PLATTFORM

Die kantonale Plattform der Berner Wald- und Forstwirtschaft für Holzabsatzförderung, Innovation und Kooperation.

NACHFRAGE

Ziele sind die Steigerung der Nachfrage nach einheimischem Holz sowie die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung.

AUFGABEN

- Mitwirkung an nationalen Werbekampagnen
- Basiskommunikation im Kanton Bern: PR, Werbung, Lobbying
- Erschliessung von Fördergeldern für die Branche

INNOVATION

Die Initiative Holz | BE stärkt die Innovationsfähigkeit der Berner Wald- und Holzwirtschaft und unterstützt Start-ups der Branche:

INITIATIVE HOLZ | BE
c/o Volkswirtschaft Berner Oberland
CH-3700 Spiez

info@initiativeholz.ch
www.initiativeholz.ch